ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung:UBRM

Gastuniversität: Universidad Autónoma de Madrid

Studienjahr: 2022/23

Aufenthaltsdauer: von 22.01.2023 bis 01.06.2023

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.
☒ja ☐nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Ich habe Madrid richtig in mein Herz geschlossen. Die Stadt bietet so unglaublich viel. Die Leute sind viel draußen, unterwegs, in Bars, Lebensfreude wird suggeriert. Madrid hat 2 sehr große Parks & vor allem der weniger touristische (Casa de Campo) macht es möglich dem Großstadttrubel zu entfliehen. Sich in eine Gruppe von Spanier*innen zu integrieren fällt recht schwer, aber man findet viele Internationale Freunde (& falls man Spanisch üben will, es gibt viele lateinamerikanische Studierende, die viel offener sind als die spanischen). Mir hat es geholfen an einigen Aktivitäten für internationale Studierende (von ESN organisiert) teilzunehmen. Vor allem durch Volleyball habe ich viele Freunde gefunden. Falls es etwas länger dauert die richtigen Leute kennenzulernen sollte man nicht verzweifeln, man findet sie teilweise, wenn man nicht damit rechnet.
Auch als Ausgangspunkt für Spanienreisen ist Madrid perfekt, da es gute Verbindungen gibt.

Unterkunft

Meine Unterkunft habe ich schon vor meiner Abreise über „Idealista“ gefunden. Ich habe nicht über eine Agentur gesucht, da ich keine Maklergebühr zahlen wollte. Ich musste aber, um meinen Vertrag zu fixieren schon die Kaution überweisen, was bei mir zum Glück gut gegangen ist, Freunde von mir wurden aber abgezogen & im Nachhinein würde ich mir einfach die ersten Tage ein Hostel/AirBnb nehmen und mich vor Ort auf die Suche machen & ein Zimmer mieten, welches ich selbst gesehen habe & wo ich mir 100% sicher bin, dass es wirklich existiert. Vermieter wollen die Verträge meist länger als 4/5 Monate machen. Ich musste selbst ein*e Nachmieter*in finden, was durchaus nervenaufreibend war, weil das Angebot zu Semesterende sehr hoch ist, da alle Nachmieter*innen suchen, aber wenig internationale Leute zu dieser Zeit nach Madrid kommen. Schlussendlich habe ich aber eine Nachmieterin gefunden.

Kosten

Der Hinflug kostete um die 140€ (ist sicher billiger, wenn man früher bucht) & die Rückfahrt mit dem Bus ca. 90€.
Für mein Zimmer in einer 8er WG in Malasaña habe ich 550€ Miete gezahlt.
Die Lebenshaltungskosten in Madrid sind für Spanien zwar teuer aber immer noch billiger als in Österreich.
Da ich Freitags meistens keine Uni hatte habe ich einige Wochenendtrips unternommen. Buse kosten je nach Reiseziel um die 30-40€ und für die Unterkunft habe ich meistens 20-25€ gezahlt.
Für Jugendliche/junge Erwachsene bis 25 (oder 27/28 bin mir nicht mehr ganz sicher) gibt es ein Öffiticket von nur 8€/Monat für die ganze Comunidad Autónoma de Madrid (man kann damit sogar mit dem Bus nach Toledo fahren).

An- und Abreise (Verkehrsmittel)

Meine Anreise erfolgte aus Zeitgründen mit dem Flugzeug (da das Semester in Madrid früher startete als das auf der BOKU endete). Auf dem Rückweg nahm ich den FlixBus von Madrid nach Paris & von Paris nach Linz.

Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Visum war keine nötig, auch eine zusätzliche Versicherung habe ich nicht wirklich abgeschlossen (nur die ersten 3 Monate automatisch über meine Kreditkarte, was ich nur

empfehlen kann, da ich mit der Debitkarte Probleme hatte und ohne Kreditkarte nicht mehr zahlen hätte können).

Beschreibung der Gastuniversität

Die Universidad Autónoma de Madrid liegt im Norden von Madrid, man kann sie mit dem Zug (Cercanías) oder mit dem Bus erreichen. Die lange Anreise ist recht nervig, aber mir war es lieber im Zentrum zu wohnen als am Campus.
Die Uni ist von der Ästhetik nicht vergleichbar mit der BOKU, aber im Frühjahr kann man zumindest draußen sitzen, im Winter wirkt alles recht karg.
Die Uni hat keine Vorlesungsräume, so wie wir sie kennen. Die Räume wirken eher so wie Seminarräume oder Schulklassen. Generell hat mich die Uni stark an Schule erinnert, die Klassen sind recht klein & alle kennen sich.
Die Naturwissenschaftsfakultät hat 2 Gebäude, wir waren nicht im Hauptgebäude, wie wir anfangs dachten, sondern im Biologie Gebäude.

Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Meine Kurse musste ich bis Ende Oktober per E-Mail (im Learning Agreement) bekanntgeben. In der ersten Uni Woche war es dann noch möglich Kurse zu wechseln/zu streichen.
Von der Uni wurde ein Welcome Day organisiert, wo uns der Campus & unsere Fakultät gezeigt wurden. Recht aufregend war das nicht, aber schonmal eine gute Möglichkeit Leute kennenzulernen.

Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Das spanische Kursangebot ist groß, auf Englisch gibt es fast keine Kurse. Ich selbst habe 4 spanische Kurse mit je 6 ECTs absolviert.
Metrología y Climatología (Metrologie & Klimatologie) sehr spannendes Fach, 2x die Woche Vorlesung, 1*Seminar (práctica de aula), 1 Exkursion & sowohl Metro, als auch Clima Praktika (mit Seminar vergleichbar).
"Análisis, Planificación & Gestión del desarrollo rural" (Analyse, Planung & Bewertung ländlicher Entwicklung) Starker Spanienbezug, GAP, Förderungen, Bildung, Frauen.... interessante Vorlesung, Professor spricht sehr schnell aber deutlich. In den Prácticas mussten wir selbst ein Projekt für eine Region in der Communidad Autónoma Madrid entwickeln. Recht gute Spanisch Kenntnisse für Recherche erforderlich, auch die Präsentation muss auf Spanisch gehalten werden. (Gruppenarbeit). 1 Exkursion zu Praxisbeispielen, recht aufwendiger Bericht darüber zu schreiben.
"Ecología y recursos naturales" (Ökologie & natürliche Ressourcen) relativ leichtes, aber zum Teil aufwendiges Fach. Vorlesungen fokussieren sich anfangs auf die Ressourcennutzung allgemein & gehen später auf einzelne Ressourcen genauer ein. Seminarios sind relativ langweilig. Es werden Texte gelesen & dann sehr sehr lange besprochen. Die Prácticas de laboratorio sind sehr spannend, einmal wurde ein fiktives Fischerspiel (Ausbeutung Meere) gespielt & einmal ein Wald ausgemessen. In der Gruppe musste man dann einen Bericht schreiben. Zusätzlich gabs noch einen Art Infospaziergang im Wald neben der Uni & eine ganztägige Exkursion.
"Energía y Medio ambiente“ (Energie & Umwelt), leicht schaffbar, relativ niedriges Niveau, Professor schreibt alles an die Tafel, Folien gibt es nur zu einzelnen Themen, 2 Präsentationen zum selben Thema (auch auf Englisch möglich)

„Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Aufgrund von Überschneidungen & weil ich mich im Erasmus-Semester nicht zu sehr stressen wollte habe ich 4 Lehrveranstaltungen zu je 6 ECTs absolviert -> 24 ECTSs insgesamt. Fand den Workload ganz angenehm, dass Niveau ist meines Erachtens etwas niedriger als auf der BOKU, durch die vielen Praktika, Exkursion etc. muss man aber schon einiges an Zeit investieren.
Zur Benotung: es können immer 10 Punkte erreicht werden (=100%) meistens reichen 5 Punkte aus, um positiv zu sein. Teilweise gibt es eine Mindestpunkteanzahl bei der Prüfung oder alle Teile müssen positiv sein (bei Metrología y Climatología der Fall)

Akademische Beratung/Betreuung

Es werden von allen Professor*innen Tutorien angeboten, aber selten genutzt.
Man kann immer auf die Lehrpersonen zu gehen, alle sind extrem hilfsbereit, vor allem bei Erasmusstudent*innen.

Tipps & Resümee

Genieß deine Zeit in Spanien! Es ist eine wunderbare Erfahrung, an die ich mich jetzt schon gerne zurück erinnere & mich schon freue, wenn ich meine Erasmus Freunde wieder sehe. Aber man sollte sich auch bewusst sein, dass auch im Ausland nicht immer alles perfekt läuft. Gut ist es, die ganzen formalen Dinge möglichst früh zu erledigen (Professoren brauchen teilweise sehr lange zum Antworten). Aufpassen würde ich auch bei der Wohnungssuche (Betrugsversuche, Vertragsdauer...). Falls du am überlegen bist, ob du dich für Erasmus bewerben willst, kann ich nur empfehlen es einfach zu wagen.